

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 49 (1976)

Heft: 12

Artikel: Wintersportvergnügen von anno dazumal

Autor: Fischler, Rita

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WINTERSPORTVERGNÜGEN VON ANNO DAZUMAL

Noch vor Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Hochgebirge für den Wintersport erschlossen, was dem fröstelnden Europäer zu einem strahlend sonnigen Winterleben verhalf. Denn die Idee des Wintersports führten einige «verrückte Engländer» in der Schweiz ein, die ganze Monate in den unwirtlichen Höhen verbrachten und sich die Zeit durch allerlei Schneespiele und durch Eislauf vertrieben. Ein Chronist schreibt um 1900: «Neue Gesetze entstanden und Gepflogenheiten, die alles Herkömmliche auf den Kopf stellten und sich um zwei alleinige Pole drehten: um göttliches Faulenzen und um den Wintersport. Zwischen beiden pendelt das alpine Winterleben... Und der Erfolg ist, dass es den Bewohnern der herkömmlichen Erdteile ganz wunderbar bekommt. Ihre Augen gewinnen das Funkeln, ihre Bewegungen schmiegsame Behendigkeit, ihre Köpfe ruhen sich aus, ihre Gedanken gewinnen Feuer und Farbe, ihr Herz wird tapfer und zielbewusst, überlegen und stolz.»

Davos und Grindelwald gehörten zu den ersten Wintersportorten in der Schweiz, die noch in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden. In kurzer Zeit gewann der Skilauf und damit der Wintersport immer mehr Anhänger. Ein Führer durch die Schweizer Wintersportplätze propagierte ihn mit den Worten: «Der Wintersport ist relativ leicht zu erlernen und darf auch von (bemoosten Häuptern) unter-

nommen werden. Selbst die (Krone der Schöpfung) – das Weib – erlernt ihn ebenso leicht wie sein männlicher Erdengefährte.»

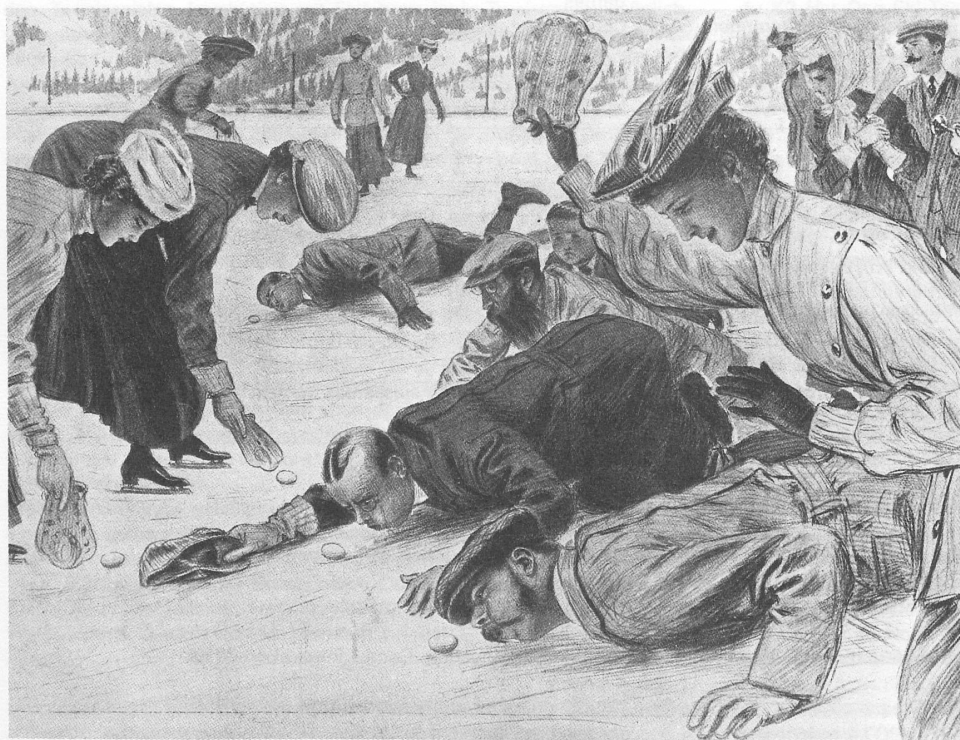
Die ausländische Klientele liess sich von diesen in Aussicht gestellten winterlichen Freuden gerne anlocken und verbrachte längere Aufenthalte in den Schweizer Bergen, wo man noch bis zum Ersten Weltkrieg im Royal Hotel & Winter Palace in Gstaad im Tag 10 Franken Pensionspreis bezahlte. Da aber nicht jedermann seine Seehundsfelle unter seine zwei Eschenlatten schnallte oder klebte, um in die weissen Felder hinaufzusteigen, waren die Kurvereine und Hoteliers bemüht, ihren Gästen Sportvergnügungen aller Art zu bieten. Beliebt war das Tummeln auf dem Eis. Man ertüchtigte sich beim Curling (von einem damaligen Reiseführer als eine Art Kegelspiel mit Schleudersteinen umschrieben) oder beim Bandy (Hockey auf Eis mit Schlagball), aber auch beim Segeln im Segelschlitten (Eisjacht) und beim Schlittschuhsegeln sowie beim Tennispiel, Eisstockschiessen und bei Walzerkonkurrenzen. Zur allgemeinen Belustigung wurden Gymkhanas (Rennen nach Ballonen, Eiern, Kartoffeln, über Fässer und durch Ringe) und Karnevale auf dem Eis organisiert. Auch Schlitteln war grosse Mode. Eine der interessantesten Schlittelbahnen führte von Maloja hinunter nach Vicosoprano im Bergell, «durch Windungen und um Felsen und Ab-

hänge». Auch Bobsleighs fuhren auf dieser Strecke. Fast jede schweizerische Alpenstation verfügte über eine Bobbahn. Die berühmteste Skeletonbahn war der Cresta Run in St. Moritz, wo nur ganz geübte Fahrer zugelassen wurden. Eine spezielle Rennbahn für das beliebte Skikjöring gab es auf dem St. Moritzersee. Das Skikjöring-Rennen von 1908 beschrieb ein Zeitgenosse mit den enthusiastischen Worten: «Was hier von Pelzen auf den Köpfen, am Halse und auf den Schultern der schönsten Damen zur Schau getragen wurde, das spottet jeder Beschreibung. Dazu die grossartigste, überwältigendste Natur: Alles mutet wie in einem Märchen aus Tausendundeiner Nacht an.» Für passivere Leute waren die «Tailing-Parties» gedacht, wobei sich die Gesellschaft auf verschiedenen Schlitten von einem Pferd durch die verschneite Winterlandschaft ziehen liess.

Und nachts gingen die Vergnügungen weiter. Gäste in Davos wetteiferten bei Lampion-schlittelrennen, venezianische Nachtfeste auf dem Eis veranstalteten unter anderen Les Avants, Château-d'Œx, Montana. In den Hotels gehörten abends Smoking und langes Abendkleid für die Dame zum guten Ton und männiglich amüsierte sich bei Tanzspielen und Maskenbällen.

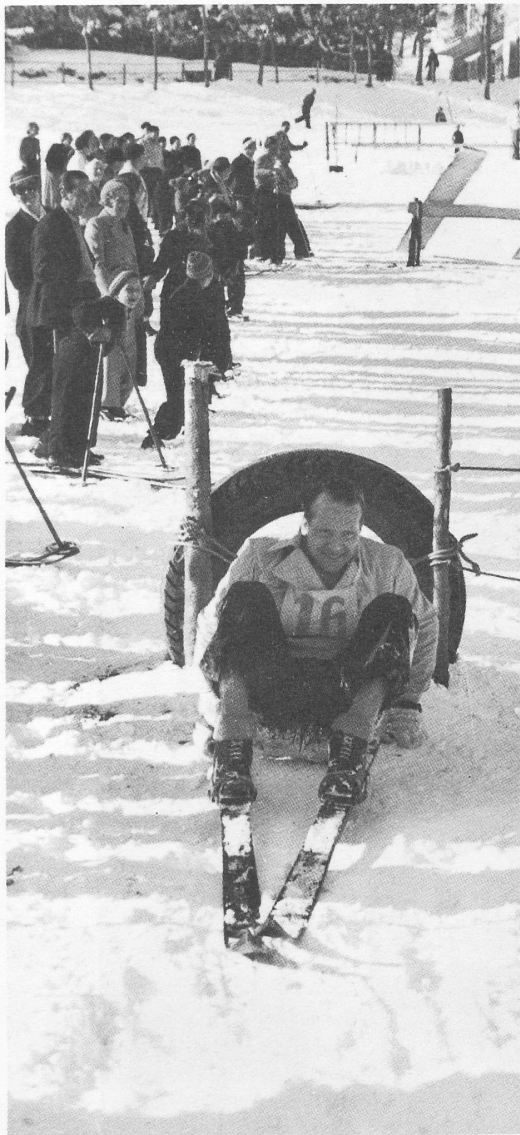
Rita Fischler

1908 Eierblasen in Grindelwald / Soufflage des œufs à Grindelwald
Gara di soffio delle uova a Grindelwald / An egg-blowing race in Grindelwald



Le sport d'hiver a fait irruption en haute montagne déjà à la fin du siècle passé. L'idée de courir en hiver sur des skis ou des patins a été introduite en Suisse par quelques «toqués d'Anglais». Davos et Grindelwald comptaient déjà vers 1893 parmi les premières stations d'hiver. En peu de temps le ski, donc le sport d'hiver, eut de plus en plus d'adeptes; la plupart venaient de l'étranger et faisaient des séjours plus ou moins longs dans les montagnes de Suisse. Les sociétés de développement et les hôteliers s'ingéniaient à créer toutes sortes de sport, même pour ceux qui ne pratiquaient pas le ski. On aimait à s'ébattre sur la glace. On s'entraînait au curling, au bandy (aujourd'hui hockey sur glace), à la luge à voile, au patin à voile, au tennis et au jeu de crosse sur glace, ainsi qu'à des concours de valse sur la patinoire. S'y ajoutaient, à la grande joie des spectateurs, les gymkhanas (courses au ballon, aux œufs, aux pommes de terre, ou par-dessus des tonneaux et à travers des cerceaux) ainsi que les carnivals sur la glace.

La luge aussi était en vogue. Presque chaque station alpestre de Suisse avait sa piste de bob. La plus célèbre piste de skeleton était le Cresta Run à St-Moritz, où seuls les as de ce sport étaient admis. Le lac de St-Moritz était traversé par une piste de skijöring, un autre sport en vogue. On s'amusait même la nuit en organisant des courses de luge aux lampions, des fêtes vénitienes sur la glace et, dans les hôtels, des soirées de danse et des bals masqués.



Gästerhindernisrennen in Adelboden
 Course d'obstacles à Adelboden
 Gara ad ostacoli per gli ospiti di Adel-
 boden
 Guests take part in an obstacle race
 in Adelboden

Segelschlitten. Aufgefrorenen, ver-
 schneiten Seen wurden an das Fahr-
 gestell statt Schlittschuhkufen ganz
 kurze, skiähnliche Kufen montiert
 Luge à voile. Sur les lacs gelés et
 enneigés, on fixait sous le véhicule, au
 lieu de lames de patin, des sortes de
 miniskis

Slitta a vela. Sulla superficie ghiacciata
 e innevata dei laghi, al posto dei pattini
 convenzionali si provvedeva al mon-
 taggio di elementi molto corti, simili a
 sci, che venivano fissati sul telaio
 A sailing sledge. Short, ski-like runners
 were fitted to enable the sledges to
 "sail" across frozen lakes



1900 Eisläuferinnen / Patineuses
 Pattinatrici / Skaters

1911 Skikjöring / Skijöring
 Sci-kjöring / Skijoring



Photos:
 Bildarchiv Schweiz. Turn- und
 Sportmuseum und Verkehrsvereine

2,0063-



Skiübungen in der Gegend des Suvretta-Hauses, als das erste Stockreiten aufkam, um 1890

Exercices de ski aux alentours de l'Hôtel Suvretta, à St-Moritz, quand on commença à se servir du bâton, vers 1890

Esercitazione sugli sci nei pressi della Casa Suvretta, verso il 1890 allorché si diffuse la moda della discesa con i bastoni

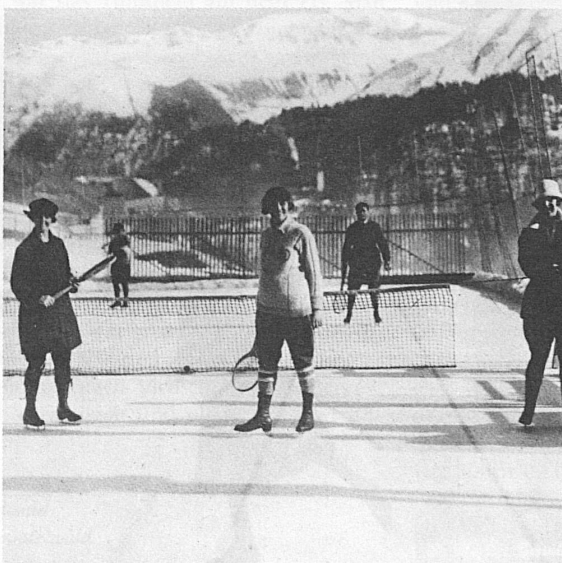
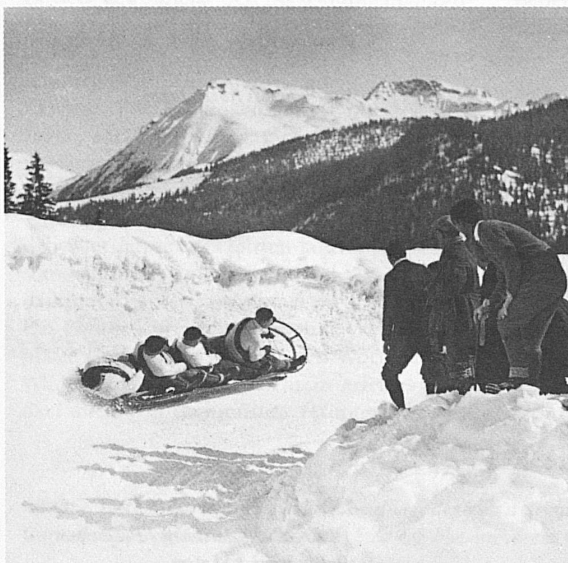
Skiing trials in the vicinity of the Suvretta House about 1890. The stick or pole was at that time used as a brake

Eissegeln um die Jahrhundertwende im Oberengadin

Patinage à voile vers 1900 en Haute-Engadine

Pattinaggio a vela agli inizi del secolo nell'Alta Engadina

Ice-sailing in the Upper Engadine about the turn of the century



1923 Bobrennen in Arosa

Course de bob à Arosa

Gare di bob a Arosa

Bobsled competition in Arosa

1920 Eistennis, St. Moritz

Tennis sur glace, St-Moritz

Tennis su ghiaccio, St. Moritz

Ice tennis in St. Moritz

Gymkhana in St. Moritz: Der Schlittschuhfahrer dient als Zugpferd, während sich die Dame auf den Skiern schleppen lässt

Gymkhana à St-Moritz: Le patineur tient lieu de cheval de trait tandis que la dame à skis se laisse tirer

Gymkhana a St. Moritz: Al pattinatore spetta il ruolo di cavallo da tiro, mentre la dama sugli sci si lascia comodamente trascinare

Gymkhana in St. Moritz: The skater is the draught-horse and pulls the lady along on her skis

Gymkhana auf dem St. Moritzer Eisstadion, Ende 19. Jh.

Gymkhana au stade d'hiver de St-Moritz, vers 1900

Gymkhana sul ghiaccio nello stadio di St. Moritz, fine XIX secolo

A gymkhana in the St. Moritz ice stadium at the end of the nineteenth century



Eiskarneval in Zermatt

Carnaval sur la glace à Zermatt

Carnevale sul ghiaccio a Zermatt

An ice carnival in Zermatt

